

Berthold Huber: »Die IG Metall hat bewiesen, dass sie ein redlicher Anwalt für die Interessen der Beschäftigten ist!«

KONFERENZ MIT BERTHOLD HUBER

Vertrauensleutekonferenz 16. Oktober 2012: Die Stärke der IG Metall sind die Menschen im Betrieb. Vertrauensleute sind für Mitglieder **die** direkten Ansprechpersonen vor Ort. Je stärker die Vertrauensleute, desto stärker auch der Betriebsrat.

Am 16. Oktober trafen sich in Laupheim 250 Vertrauensleute der Ulmer IG Metall um mit Berthold Huber, dem ersten Vorsitzenden der IG Metall, um über die Bedingungen ihrer Vertrauensleutearbeit für die nächsten vier Jahre zu diskutieren. Neben dem Vortrag von Berthold Huber zu diesem Thema wurden auch drei unterschiedliche Beispiele guter betrieblicher Vertrauensleutearbeit vorgestellt. Die Konferenz wurde von Vertrauensleuten vorbereitet.



Vertrauensleutekonferenz (V.I.n.r.): Max Bärte, Jürgen Müller, Bianca Flache, Ralf Witte, Berthold Huber, Petra Wassermann

TERMINE

- **2./3. November**
Klausur Ortsfrauenausschuss
- **7. November, 8 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand
- **13. November, 9 Uhr**
Sitzung Arbeitskreis Senioren/innen
- **13. November, 17 Uhr**
Sitzung Arbeitskreis Engineering
- **27. November, 17:30 Uhr**
Sitzung Ortsfrauenausschuss
- **27. November, 18 Uhr**
Sitzung Ortsjugendausschuss
- **28. November, 16 Uhr**
Delegiertenversammlung

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 / 96606-0
Fax 0731 / 96606-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
► www.ulm.igm.de
Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung: Petra Wassermann

Nach einleitenden Fragen von **Bianca Flache** (Betriebsrätin, Vertrauenskörperleitung Diehl Aircabin) an seinen Vortrag hob Berthold Huber die große Bedeutung der Vertrauensleute in den Betrieben für die IG Metall hervor. Aktive Vertrauensleutearbeit ist das Rückgrad dafür, dass man erfolgreich Tarifpolitik betreiben und betriebliche Konfliktsituationen bewältigen kann. Als eine zentrale Aufgabe der IG Metall in den nächsten Jahren beschrieb er eindringlich den Kampf gegen ungesicherte und schlecht bezahlte Arbeit. Das sei insbesondere wichtig für die Chancen der jungen Generation, aber auch von großer Bedeutung für künftige Renten: »Wir wollen verhindern, dass der Sozialstaat über die Prekarisierung scheinbarweise abgeschafft wird.«

Betriebliche Beispiele bestätigen den hohen Stellenwert von Vertrauensleutearbeit:

Max Bärte (stellv. Betriebsratsvorsitzender, Vertrauenskörperleiter bei Liebherr Hydraulikbagger in Kirchdorf) berichtete von der aktuellen Konfliktsituation im Betrieb, bei der es um die Frage der Art der Tarifbindung für rund 150 Beschäftigte geht. Die Ver-

trauensleute sind dabei sehr effektiv Bindeglied in der Kommunikation zwischen Betriebsrat und Belegschaft, und darüber hinaus auch zusätzlich zum Betriebsrat offensives Sprachrohr gegenüber der Geschäftsleitung.

Jürgen Müller (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und Vertrauenskörperleiter bei Liebherr Mischtechnik) beschrieb den Neuaufbau der Vertrauensleutestrukturen im Betrieb und den Nutzen für die eigene Arbeit als Betriebsrat. Aus seiner Sicht muss die Unterstützung der Vertrauensleutearbeit durch den Betriebsrat die logische Konsequenz sein, dass der gesamte Betriebsrat Vertrauensleutearbeit unterstützt.

Konfliktbewältigung EvoBus:

Ralf Witte (Betriebsrat und stellvertretender Vertrauenskörperleiter bei EvoBus) stellte die Vertrauensleutestruktur im Großbetrieb EvoBus vor. Aufgrund der Betriebsgröße gibt es dort zwischen der 9-köpfigen Vertrauenskörperleitung und rund 140 Vertrauensleuten 20 sogenannte verantwortliche Bereichsver-

trauensleute. Im Konflikt um das Bedrohungsszenario der Verlagerung von Arbeitsplätzen im Frühjahr/Sommer 2012 hatten sich die Vertrauensleute Gehör bei der Geschäftsführung verschafft. Der Betriebsrat bekam damit eine solide Basis bei den Verhandlungen. Die Geschäftsführung stand den Vertrauensleuten im Verhandlungsprozess mehrfach direkt Rede und Antwort. »Nur durch das aktive Zusammenspiel von Vertrauensleuten und Betriebsräten konnten wir den Kampf um Arbeitsplätze am Standort so erfolgreich bewältigen,« so Witte. Die Vertrauensleute EvoBus haben sich damit bei der Geschäftsleitung im Betrieb

als ernst zu nehmende Macht etabliert.

Neben gewerkschaftspolitischen Themen ist den Vertrauensleuten auch das – von ihnen selbst organisierte – jährliche EvoBus Kleinfeldfußballturnier wichtig. Dabei können sich

Kollegen/innen in der Freizeit auch privat kennenlernen, zum Beispiel der Lackierer und der Ingenieur, die sich sonst im Betrieb nicht treffen. ■

